



Berufswelt verkehrt? Das fühlt sich richtig an

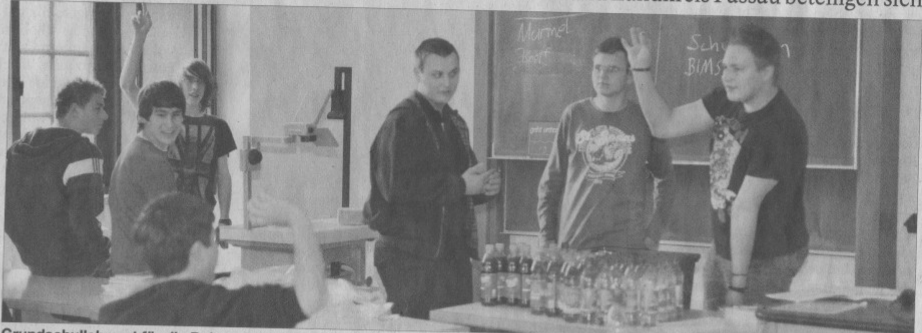
11. Girls' Day und 5. Boys' Day in der Region – 550 Schüler und 90 Firmen in Stadt und Landkreis Passau beteiligen sich

Von Carmen A. Laux

Passau. Zeitgleich mit dem Girls' Day fand gestern der Boys' Day statt – bundesweit zum ersten Mal. Doch die Region ist Vorreiter, hat diesen Aktionstag bereits zum fünften Mal organisiert. Und er kommt an: 200 Buben aus elf Schulen in Stadt und Landkreis Passau besuchten 65 Betriebe. Noch mehr Resonanz – allerdings auch seit elf Jahren hier etabliert – fand der Mädchen-Zukunftstag mit gut 350 Teilnehmerinnen. Einziges Manko: Heuer stellten sich nur 24 Betriebe zur Verfügung. „Nicht einmal der drohende Fachkräftemangel konnte gegen die vollen Auftragsbücher und die damit verbundene fehlende Zeit an“, bedauert Gabriele Zacher von der Beratungsstelle Frauen – Bildung & Beruf.

Doch egal, wie gut die Vorbereitung ist, Klappen muss noch lange nicht alles. So auch gestern: Eine Teilnehmerin erschien gar nicht, in anderen Firmen wie msg oder Micro Epsilon kamen mehr als angemeldet. Zacher: „So etwas geht nicht, da werden wir noch mit den Schulen reden.“ Diesbezüglich keinen Gesprächsbedarf haben die Organisatoren des Boys' Day: „Ein Schüler war wegen Krankheit entschuldigt. Sonst waren alle da“, sagen Perdita Wingerter und Evelyn Grünberger vom Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“. Was beide freut: Zwei Schüler, die gestern erstmals den Altenheim-Alltag kennengelernt haben, wollen später in diesem Bereich arbeiten.

Thema sind die Aktionstage auch in der großen Politik: So forderte Familienministerin Kristina Schröder gestern in der PNP „Mehr Männer in Kitas“. Und auch Nadja Hirsch, sozialpolitische Sprecherin der FDP im Europaparlament, meldet sich zu Wort: „Wir müssen aufpassen, dass wir mit der Unterteilung in Mädchen- und Jungstage die Unterschiede nicht noch unterstreichen.“ Schon in der Schule müsse man den Kindern zeigen, dass beide Geschlechter das Zeug dazu hätten, jeden Beruf wahrzunehmen, den sie möchten. Doch gute Worte alleine helfen wenig, wenn Buben in Kindergarten und Grundschule auf männliche Vorbilder verzichten müssen und es immer noch die Mütter sind, die beim Sommerfest die Kuchen backen. Deswegen wird es auch nächstes Jahr in Stadt und Landkreis Passau einen Girls'- und einen Boys' Day geben. Die Vorbereitungen beginnen, so Wingerter, im Dezember.



Grundschullehramt für die Buben, Informatik für die Mädchen: Die Universität Passau machte bei beiden Aktionstagen mit. Elf Schüler tüftelten nach dem Besuch einer Grundschulklasse in der Universität an einer Probestunde. Dabei ging es darum, wie man Grundschulern am besten erklären kann, warum eine Murmel im Wasser sinkt und ein Schiff schwimmt. Angeleitet wurden sie dabei von den Studenten Christoph Lechner (v.r.), Stefan Heringlehner und Merlin Neß. „Die Jungen waren überrascht, wie komplex der Beruf ist“, erklärt Organisatorin Prof. Christina Schenz. Zeitgleich arbeiteten 80 Mädchen an 3D-Bildern und Skripten für interaktive Filme. „Mädchen haben im Schnitt die besseren Schulabschlüsse, wählen aber für ihr Studium trotzdem aus einem eingeschränkten Fächerbereich. Wir wollen ihnen schon in jungen Jahren zeigen, dass Technik Spaß macht und beste Perspektiven bietet“, erklärt Organisatorin Eva Lang, Diplominformaterin und Frauenbeauftragte der Fakultät für Informatik und Mathematik.



Der Weg von der Idee bis zum Kunden: Eva-Maria Drasch war beim technischen Großhandel Sebastian: „Wir haben uns die Produkte angeschaut und gemeinsam einen Werbe-Flyer entwickelt. Ob ich hier arbeiten möchte? Ja – wenn, dann im kaufmännischen Bereich.“ – F.: Rückert



Gleich mit Arbeit versorgt wurden Stephanie Weidlich (13, l.) und Sophia Wasmeier (14) in der Wetterstation in Gföhret bei Fürstentzell. Im Wetterklimagarten durften die Schülerinnen an den sogenannten „Hellmännern“ die Niederschlagsmengen vom Vortag messen. – Foto: Roos



Gemeinsam Tisch decken: Elisabeth Zeilner, die im Altenheim St. Marien in Tittling wohnt, und Volksschüler Daniel Dichtl hatten Spaß dabei. Das ist um so bemerkenswerter, als der 13-Jährige eigentlich in einen Kindergarten wollte, das Los aber anders entschieden hat. – F.: Stidl



„Wir müssen einen anderen Zugang zu sozialen Berufen schaffen“, sagt Staatssekretär und Boys' Day-Schirmherr Markus Sackmann. Das finden die Dreiflüsse-Werkstätten auch: Deswegen durfte Emanuel Wochinger mit Gruppenleiter Günter Innersberger den Alltag dort kennenlernen.

DIE MITMACHER

Girls Day

Achter Elektronik, Aldersbach; Agentur für Arbeit, Passau; bFZ, Vilshofen; CommuniGate, Passau; Deutscher Wetterdienst, Fürstentzell; ebiz, Passau/Pocking; Glockengießerei Perner, Handwerkskammer (jeweils Passau); Haus am Strom, Jochehstein; MdL Bernhard Roos, IHK, Josef Paul, Landratsamt (jeweils Passau); Micro Epsilon, Ortenburg; msg systems, Polizei (jeweils Passau); Sebastian, Albersdorf; Siemens, Ruhstorf; Stadt Passau; Stadtwerke, Universität, ZF (jeweils Passau).

Boys Day

Seniorenzentren: Azurit, Fürstentzell; Caritas-Heim, Waldkirchen; Inge-Gabert-Haus, Ortenburg; Mariahilf, Passau; Malteserstütz, Passau; Römerhof, Pocking; Rosenium, Perlesreut, St. Elisabeth, Bad Griesbach; St. Marien, Tittling. Kindergärten im Landkreis: Arche Noah, AWO, Bruder Konrad, Don Bosco, Engertsham, Fürstentzell, Jägerwirth, Nammering, Oberzell, Pfarrer-Winkler-Kindergarten, Rothalmünster, Schabing, St. Anna, St. Blasius, St. Christophorus, St. Elisabeth, St. Gertrud, St. Johannes, St. Josef (Hauzenberg, Pocking), St. Konrad, St. Laurentius, St. Martin, St. Maria (Hofkirchen, Raßreuth), St. Raphael, St. Raymund, St. Ulrich, Untergriesbach, Waldkindergarten, Wilhelm Diess. In der Stadt: Innstadt, Kunterbunt, Montessorio, Neustift, Waldkindergarten St. Stephan.

Zudem: Agentur für Arbeit, AOK, AWO, Berufsschule für Altenpflege, BRK, Caritas, Dreiflüsse-Werkstätten, Kinderschutzbund, Mehrgenerationenhaus Bad Griesbach; Oase Kinderbetreuung, Uni.

Warum Mädels Frauenberufe wählen und Jungs Männerberufe – eine Erklärung unter www.pnp.de/berufswahl